

CROSSING EUROPE Filmfestival Linz / 26. April – 1. Mai 2005 / www.crossingEurope.at

Festivalbüro: Graben 30, A-4020 Linz, T +43.(0)70.785700, F +43.(0)70.785700-40, info@crossingEurope.at

Medienservice: Wiltrud Hackl, +43.676.6119692, hackl@crossingEurope.at / Florian Sedmak, +43.699.10068276, sedmak@crossingEurope.at

Medieninformation, April 2005

CROSSING EUROPE Filmfestival 2005: Das Programm

Die zweite Auflage des CROSSING EUROPE Filmfestival Linz eröffnet am Dienstag, 26. April 05 mit dem bei der diesjährigen Berlinale uraufgeführten Omnibusfilm **Lost and Found**, zu dem sechs jungen RegisseurInnen aus Estland, Bulgarien, Rumänien, Bosnien-Herzegowina, Ungarn und Serbien/Montenegro episodische Kurzfilme beigetragen haben.

CROSSING EUROPE 2005 zeigt von 26. April bis 1. Mai an den Schauplätzen O.K Centrum für Gegenwartskunst (Festivalzentrum), Movimento, City-Kino und Kapu während sechs Festivaltagen **150 Filme aus 30 Ländern**. Festivalleiterin Christine Dollhofer hat eine Auswahl jungen, innovativen und facettenreichen europäischen Filmschaffens, das trotz internationaler Festivalerfolge nur all zu selten den Weg in die österreichischen Kinos findet, zusammengestellt. Eine Fülle österreichischer Erstaufführungen gibt es vor allem im mit 10.000,- Euro dotierten **Wettbewerb Europäisches Kino** und im **Europäischen Panorama** zu entdecken. Ein besonderes Augenmerk liegt in diesem Jahr auf Erzählungen über Jugendliche und ihre Lebensrealitäten in unterschiedlichen kulturellen Zusammenhängen.

Das **Tribute** des Festivals ist diesmal dem slowenisch-deutschen Künstlerpaar **Maja Weiss** und **Peter Braatz** (alias Harry Rag) aus Ljubljana gewidmet. Weiss und Braatz haben das Filmen zu ihrem „way of life“ gemacht und ein dementsprechend umfangreiches Oeuvre geschaffen. In der Rolle des Harry Rag gastiert Braatz, der eine zentrale Figur der frühen deutschen Punkszene war, mit seiner legendären Punkband **S.Y.P.H.** (Save Your Pretty Hearts) am Freitag, 29. April am Festivalschauplatz Kapu. Im klein-feinen Kinoraum des Kulturzentrums läuft eine abendliche Programmschiene mit Filmen aus dem Universum der **Musik- und Jugendkulturen**.

Das heuer „Unsichtbare Gegner“ betitelte **Special Arbeitswelten** untersucht die Arbeitsweise des Kapitals und seine Darstellung im Film.

Artist in Residence ist die deutsche Künstlerin **Corinna Schnitt**, die sich in ihren Foto-, Film- und Videoarbeiten liebevoll-ironisch mit den Ordnungen des Alltags beschäftigt. CROSSING EUROPE zeigt alle bisherigen Filmarbeiten Schnitts und in Kooperation mit dem O.K Centrum für Gegenwartskunst die von der Künstlerin für das Festival konzipierte Ausstellung **Prima Leben/Wonderful Life**.

Im **Local Artists-Programm** präsentiert das Festival eine Auswahl aktueller Film- und Videoarbeiten oberösterreichischer Filmschaffender – darunter auch etliche Musikvideos. Ein mit 6.000,- Euro dotierter Preis wird für eine besonders innovative Leistung vergeben. Komplettiert wird das umfangreiche Programm von CROSSING EUROPE von eigenen **Schulvorstellungen**, zahlreichen **Präsentationen**, **Diskussionen** und tanzbaren **Nightlines** (u.a. mit Heidi Mortenson und DJ DSL) im Festivalzentrum im OK.

Das detaillierte **Festivalprogramm** ist der Festivalzeitung (Erscheinungsdatum: 14. April) und der Festivalwebsite www.crossingEurope.at zu entnehmen.

Karten für das Festival können ab sofort unter +43-70-78 41 78-250 reserviert werden. Ein Novum ist der günstige **Festivalpass** (Euro 50,- bzw. ermäßigt Euro 40,-); ebenso gibt es erstmals einen **Jugendpass** für alle bis 19 (Euro 25,-).

ERÖFFNUNGSFILM: LOST AND FOUND

in Anwesenheit der RegisseurInnen und ProduzentInnen: Dienstag, 26. April, 18.00 Uhr / 22.45 Uhr
(Originalfassung mit deutschen Untertiteln) bzw. 23.00 Uhr (Originalfassung mit englischen Untertiteln), City-Kino

Lost and Found, der Eröffnungsfilm von CROSSING EUROPE 2005, verknüpft sechs Kurzfilme zu einem Panorama der Generationskonflikte in Mittel- und Osteuropa. Die Beziehungen zwischen Jüngeren und Älteren sowie das Scheitern oder Gelingen von Fluchtversuchen verbinden die Episoden miteinander.

Von einer geglückten Flucht erzählt **Das Ritual** der bulgarischen Regisseurin **Nadeja Koseva**, die bei CROSSING EUROPE 2005 auch als Mitglied der Wettbewerbsjury involviert ist: Eine ländliche Hochzeitsgesellschaft beginnt mit den Feierlichkeiten – obschon das Brautpaar fehlt. Ein großes Opfer wird der schüchternen Tatiana in **Das Mädchen und der Truthahn** von **Cristian Mungiu** (Rumänien) abverlangt: Soll die Operation der kranken Mutter möglich werden, muss das Mädchen seinen über alles geliebten Truthahn opfern.

Für **Der Geburtstag** – die dokumentarische Arbeit in Lost and Found – hat die bosnische Filmernin **Jasmila Zbanich** die Lebenswege zweier Mädchen aus dem vom Krieg gezeichneten Mostar verfolgt. Obwohl am selben Tag geboren, sind die beiden einander bis zum Tag der Wiedereröffnung der Brücke über die Neretva noch nie begegnet, da sie auf verschiedenen Seiten der geteilten Stadt aufgewachsen sind.

Kornél Mundruczo (Ungarn) begleitet in **Der kurze Moment der Stille** einen auf Suizidkandidaten spezialisierten Psychologen bei der Heimkehr in sein Elternhaus, wo er sich nach dem Tod der Mutter mit seiner Schwester der Vergangenheit und damit einer inzestuösen Beziehung stellt.

In **Wunderbare Vera** von **Stefan Arsenijevic** (Serbien-Montenegro) schlägt sich die Belgrader Straßenbahnschaffnerin Vera mit den Auswanderungsplänen ihrer Tochter herum. An einer Weichenstellung sowohl der Gleise als auch des Schicksals entführt die Protagonistin kurzerhand die Straßenbahn und fährt, ohne es zu wissen, ihrem Glück entgegen.

Die Animation **Gene-Ratio** von **Mait Laas** aus Estland verknüpft die Episoden. Ein Architekt versucht, seine Frau bei der Geburt des gemeinsamen Kindes zu unterstützen und gerät dabei auf eine phantastische Reise. Die einzelnen Sequenzen von Gene-Ratio sind überleitend zwischen die fünf anderen Filme von Lost and Found aufgeteilt.

Anlässlich **Lost and Found** sowie **Across the Border**, dem zweiten Omnibusfilm bei CROSSING EUROPE 2005, findet am Mittwoch, 27. April um 15.00 Uhr im O.K./Mediendeck die Diskussion **EUROBUS – Der neue Trend zu Europäischen Omnibusproduktionen** statt. Es nehmen teil: Herbert Schwering (Produzent von Lost and Found), Nikolaj Nikitin (künstlerischer Leiter von Lost and Found), Nadeja Koseva (Regisseurin), Wolfgang Widerhofer (Konzeption von Across the Border) und Jan Gogola (Regisseur). Moderation: Blanka Elekes Szentagotai (Journalistin und Festivalleiterin, Ungarn).

WETTBEWERB EUROPÄISCHES KINO

Zehn aktuelle europäische Spielfilme – Debüts und zweite Arbeiten junger RegisseurInnen, allesamt österreichische Erstaufführungen – laufen im Wettbewerb Europäisches Kino um den Crossing Europe Award European Competition 2005. Der Preis wird am Samstag, 30. April um 21.00 Uhr im Festivalzentrum auf dem Mediendeck des O.K verliehen.

Ilya Khrjanovsky (Russland) zeichnet mit **4/Four** ein Schreckensbild der zerfallenden postsowjetischen Gesellschaft. Drei Menschen erfinden sich in Moskau eine andere Existenz: Eine Prostituierte gibt sich als PR-Agentin aus; ein Fleischhauer als Rechtsanwalt; und ein Klavierstimmer geriert sich als Wissenschaftler – doch am Ende müssen alle wieder in ihr wirkliches Leben zurückkehren. **4** wurde auf dem Internationalen Filmfestival Rotterdam 2005 mit dem Tiger Award ausgezeichnet.

Ein weiterer Tiger Award-Preisträger (2004) und ein sehr spezielles Roadmovie voll schwarzem wallonischen Humor ist **Aaltra** vom belgischen Regieduo **Benoît Delépin** und **Gustave Kervern**. Ben und Gus, Nachbarn in einem belgischen Dorf, können einander nicht ausstehen, bis ihr Streit zu einem Unfall mit einer landwirtschaftlichen Maschine führt und beide an den Rollstuhl fesselt. Nun treten die beiden eine Reise nach Finnland an, um den Hersteller der Unglücksmaschine Marke „Aaltra“ ausfindig zu machen.

Als großer Spielplatz erscheint Paris in **Demi-Tarif/Half Price** von **Isild Le Besco** (Frankreich): Von ihrer Mutter verlassen schlägt sich ein Geschwistertrio im Alter von sieben, acht und neun souverän auf eigene Faust durch. Die Kinder betteln in Fastfoodlokalen um Essen, machen bei Ladendiebstählen Beute und schaffen es sogar, vor der Schuldirektorin plausible Erklärungen für ihre fortschreitende Verwahrlosung zu finden. Schauplatz der Welturaufführung von **Demi-Tarif** war Cannes 2004.

Kod amidîe idriza/Days and Hours von **Pjer Zalica** (Bosnien-Herzegowina) spielt im wieder friedlichen Sarajevo. Bei Sabira und Idriz ist die Stimmung dennoch traurig. Als ihr Neffe Fuke nach einer Boilerreparatur bei dem alten Paar übernachtet, stellt sich heraus, dass die beiden ihren Sohn im Krieg verloren haben. Erst dem Neffen gelingt es, ein Ventil für die stumme Qual zu öffnen. Die Welturaufführung von Pjer Zalicas Film fand im Rahmen des Sarajevo Film Festival 2004 statt.

Auf große Reise gehen Vater und Sohn in **Ismaël Ferroukhis** (Frankreich) **Le grand voyage**. Reda steht kurz vor seiner Aufnahmeprüfung für das Collège, als ihn sein Vater zwingt, ihn im Auto nach Mekka zu chauffieren. Eine 5.000 km lange Reise beginnt, auf der sich das ungleiche Paar anfangs nur das Notwendigste zu sagen hat. Erst mit zunehmenden Reisekilometern schrumpft die Distanz der beiden. Der Film hatte in Venedig 2004 internationale Premiere.

Alessandro und Ferdi, die Protagonisten von **Nemmeno il destino/Changing Destiny** von **Daniele Gaglianone** leben in einer heruntergekommenen Industriestadt, wo sie inmitten verlassener Fabriken nach einer Oase suchen. Bedrückend sind auch ihre Familienverhältnisse: Ferdis Vater kuriert seine von der Fabrikarbeit herrührende Krankheit mit Alkohol, während Alessandros Mutter gegen eine fast übermächtige Vergangenheit um ein normales Leben kämpft. **Nemmeno il destino** war neben **4** der zweite Preisträger des Internationalen Filmfestival Rotterdam.

Auch in **Netto/Net** des deutschen Regisseurs **Robert Thalheim** (Welturaufführung auf der Berlinale 2005) steht ein Jugendlicher im Mittelpunkt. Der 15jährige Sebastian sucht überraschend der heruntergekommenen Berliner Wohnung seines arbeitslosen Vaters Unterschlupf. Als Sebastian merkt, dass es seinem Vater an der richtigen Strategie für eine erfolgreiche Bewerbung mangelt, springt er kurzerhand als Bewerbungscoach ein.

Richtig kompliziert wird die Vater-Sohn-Beziehung aber erst, als Sebastian seine Freundin Nora vorstellt. Die von **Ognjen Svilić** (Kroatien) erzählte Heimkehrergeschichte **Oprosti za Kung Fu/Sorry for Kung Fu** (Internationale Premiere auf der Berlinale 2005) zeigt das Ordnungsvakuum im ländlichen Nachkriegskroatien. Mirjana kehrt nach dem Ablauf ihrer Aufenthaltsgenehmigung aus Deutschland in das Haus ihrer Eltern zurück, die darum ringen, wieder ein „normales“ Leben zu führen. Nun stehen sie vor einer neuen Herausforderung: Für die schwangere Heimkehrerin muss ein Ehemann gefunden werden – koste es, was es wolle.

Ähnlich angelegt ist **Povratnik/Homecoming** (Internationale Premiere in Karlovy Vary 2004) von **Jovan Arsenić** (Serbien-Montenegro). Hier ist es Marko, der nach fünfjähriger Abwesenheit in sein Heimatdorf zurückkehrt, um sich mit seiner ehemaligen Freundin zu versöhnen, die mittlerweile zur Dorfgemeinschaft gehört. Als er versucht, sie den Dorfbewohnern abspenstig zu machen, kommt es zum Konflikt.

Guka Omarovas (Kasachstan) Spielfilmdebüt **Shiza/Schizo** ist im Kasachstan der 1990er angesiedelt. Der 15jährige Mustafa, genannt Schizo, rekrutiert kräftige Männer für illegale Boxkämpfe. Ein sterbender Boxer, der den schweigsamen Schizo bittet, für seine junge Frau zu sorgen, setzt einen Wendepunkt in Schizos Leben. **Shiza** wurde beim Festival des osteuropäischen Films Cottbus 2004 prämiert.

Die **WettbewerbsjurorInnen** sind der belgische Filmkurator **Cis Bierinckx**, die bulgarische Regisseurin **Nadeja Koseva** (Lost and Found), der deutsche Regisseur **Jan Krüger** (2004 mit „Unterwegs“ im Wettbewerb Europäisches Kino von bei CROSSING EUROPE vertreten), der israelische Produzent **Micha Shagrir** (der beim Festival auch sein Projekt „Bischofstraße, Linz“ vorstellt) und die bosnische Autorin, Regisseurin und Sarajevo Film Festival-Programmkuratorin **Elma Tataragic**.

PANORAMA EUROPA

Im Panorama Europa präsentiert Crossing Europe herausragende europäische Spiel- und Dokumentarfilme (zumeist österreichische Erstaufführungen), die in der laufenden Saison bereits auf anderen Festivals international Beachtung gefunden haben.

Die Spielfilm-Auswahl

Mit **Ta divna splitska noc/A wonderful Night in Split** gewann **Arsen Anton Ostojic** (Kroatien) den Spezialpreis der Jury des FilmFestival Cottbus 2004. Das Partnerfestival von CROSSING EUROPE präsentiert den Film über eine turbulente und drogenreiche Silvesternacht an der dalmatinischen Küste.

Die Geburt von Wildschweinen: In jener zwischen Bahnlinie und Meer gelegenen Besserungsanstalt, die Schauplatz von **Diego Olivares'** (Italien) **I cinghiali di Portici/Wild Boars of Portici** ist, kommen zunächst leibhaftige Frischlinge zur Welt; dann formt der Anstaltsleiter aus seinen Schützlingen ein „Wildschweine“ getauftes Rugby-Team, das vor leeren Tribünen gegen das gewohnheitsmäßige Verlieren anzukämpfen beginnt.

In **Marseille** (**Angela Schanelec**, Deutschland) erlebt eine junge Deutsche an der Seite einer Zufallsbekanntschaft in der französischen Hafenmetropole einen Abend der Schwerelosigkeit, die nach der Heimkehr in den Berliner Alltag schlagartig den einengenden Verhältnissen zuhause weichen muss.

Im ländlichen Yorkshire findet das ungleiche Mädchenpaar Mona und Tamsin in **My Summer of Love** von **Pawel Pawlikowski** (Großbritannien) zueinander, das sich mit Erzählungen von den kleinkriminellen Taten des Bruders (Mona) bzw. Philosophie und Musik (Tamsin) wechselseitig neue Lebenswelten eröffnet und gemeinsam wegzugehen beschließt.

Mit anarchischem Gestus erzählt **The Plague** von **Greg Hall** (Großbritannien) von ein paar Freunden in London, die gemeinsam ihre Tage verbringen und zwischen Party, Drogen, Freundin und Musik ihre Pläne verwirklichen und dabei auch das eine oder andere Problem durchzustehen haben.

Edgar Wright (Großbritannien) hat mit **Shaun of the Dead** einen humorvoll-ironischen Splatterfilm geschaffen: Shaun, ein planloser Endzwanziger, bekommt nicht nur von seiner Freundin den Laufpass, sondern wacht eines Morgens auf und muss feststellen, dass – jawohl! – ganz London von Untoten bevölkert ist.

Die britische (auch bildende) Künstlerin **Tracey Emin** nähert sich in **Top Spot** den Geschichten sechs weiblicher Jugendlicher in einem öden englischen Badeort und erfasst dabei essenziell, was es heißt ein Teenager zu sein.

Der Wald vor lauter Bäumen von **Marin Ade** (Deutschland) ist das beklemmende Porträt einer wohlmeinenden jungen Lehrerin, die aus der Provinz in die "Großstadt" Karlsruhe kommt und dort beruflich wie privat alles richtig machen will, dabei aber nicht zuletzt aufgrund ihrer Naivität und Aufdringlichkeit im Abseits landet und psychisch zu Grunde geht.

Über seinen Film **Wesele/The Wedding** bekam der polnische Regisseur **Wojciech Smarzowski** zu hören, dieses Porträt einer bei Hochzeitsfeierlichkeiten versammelten raffgierigen Kleinbürgergesellschaft dürfe zur Wahrung des polnischen Ansehens nie im Ausland gezeigt werden.

Dokumentarfilme im Panorama Europa

Den Spielfilmen im Panorama Europa steht eine Vielzahl dokumentarischer Arbeiten zur Seite.

Across the Border/Über die Grenze von **Pawel Lozinski, Jan Gogola, Peter Kerekes, Robert Lakatos** und **Biljana Cakic-Veselic** hält Grenzerfahrungen am Beginn des 21. Jahrhunderts fest. In einer filmischen Episoden-Reise von Nord nach Süd zeigen fünf RegisseurInnen aus Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien ihre Vision von europäischer Identität im Moment der politischen Neuordnung Europas.

Artikel 7 – Unser Recht (**Thomas Simmler** und **Eva Korischil**) berichtet vom langjährigen Kampf der slowenischen Minderheit in Kärnten um ihre in der Verfassung zwar zugestandenen, realiter aber immer noch vorenthaltenen Rechte.

Im Rahmen von CROSSING EUROPE 2004 präsentierten die tschechischen Regisseure **Vit Klusák** und **Filip Remunda** bereits eine Arbeitsfassung von **Cesky Sen/Czech Dream**. Nun gibt es die Endfassung der Groteske um einen intensiv und erfolgreich beworbenen, aber lediglich virtuellen Hypermarkt am Stadtrand Prags zu sehen.

Drei Jahre lang begleitete **Didier Nion** (Frankreich) für **Dix-Sept Ans/Seventeen Years** den 17jährigen Jean-Benoit, der in Erfüllung eines dem verstorbenen Vater gegebenen Versprechens eine Mechanikerlehre beginnt.

Aysun Bademsoy, früher Assistentin von Haroun Farocki, begleitet drei türkische Brautpaare zur Feier in **Die Hochzeitsfabrik** zu Berlin, die Heiratswilligen für den schönsten Tag im Leben vom Buffet bis zum Hochzeitsvideo full service wie vom Fließband bietet. In der niederländische Produktion **Kosovo/a** von **Jody Barrett, Maria Mok** und **Maasia Ooms** stellen vier junge albanische und serbische Erwachsene aus der seit 1999 geteilten Stadt Mitrovica ihre Sichtweise des Lebens im Kosovo dar und sprechen aus, was sie über die Menschen auf der anderen Seite der Brücke denken.

Ähnlich schicksalhaft ist die noch aus österreichisch-ungarischen Zeiten stammende Brücke über die Tisa, den heutigen Grenzfluss zwischen Rumänien und der Ukraine. In **Podul Peste Tisa/The Bridge** erzählt **Ileana Stanculescu** (Rumänien) die Geschichte einer oft zerstörten Brücke, die nun dank EU-Geldern wieder aufgebaut wurde – aber nicht passiert werden darf.

Für **Was lebst du?** begleitete **Bettina Braun** (Deutschland) über zwei Jahre lang eine in Köln lebende Gruppe muslimischer Freunde aus der Türkei, Marokko, Tunesien und Albanien und hat so eine empathische Schilderung eines Alltags zwischen Schule und Ausbildung, traditionellem Elternhaus und westlichem Lebensstil, klischeehafter Selbstdarstellung und eigenen Träumen geschaffen.

Kurzfilme im Panorama Europa

In zwei Programmen zeigt das Panorama Europa mit **Short Matters!** auch alle Kurzfilme, die für den von der Europäischen Filmakademie und United International Pictures vergebenen **Prix UIP 2004** nominiert waren. Programm I zeigt **Les baisers des autres/Other People's Kisses** (Carine Tardieu, Frankreich), **Un cartus de Kent si un pachet de cafea/Cigarettes and Coffee** (von Vorjahresjuror **Cristi Puiu**, Rumänien), **7:35 de la manana/At 7:35 in the Morning** (**Nacho Vigalondo**, Spanien), **Love me or leave me alone** (**Duane Hopkins**, Großbritannien), **Fender Bender** (**Daniel Elliott**, Estland) und **Panique au village: Les voleurs des cartes/The Card Thieves** (**Vincent Patar & Stéphane Aubier**, Belgien/Frankreich). Programm II bringt **J'attendrai le suivant.../I'll wait for the next one...** (**Philippe Orreindy**, Frankreich), **Goodbye** (**Steve Hudson**, Deutschland), **Poveste La Scara „C“/Block "C" Story** (**Cristian Nemescu**, Rumänien), **Ich und das Universum/Me, Myself and the Universe** (**Hajo Schomerus**, Deutschland), **La nariz de cleopatra/Cleopatra's Nose** (**Steve Hudson**, Spanien) und **Alt i alt/All in All** (**Torbjørn Skårild**, Norwegen).

Special Europäische Hip Hop Videos: Conscious Rap!

Wie präsentiert sich Rap visuell, der kritisch sozialpolitische Themen über kunstvolle Reime verhandelt? FM4-Redakteurin Petra Erdmann hat für CROSSING EUROPE unter dem Titel **Conscious Rap!** eine Reihe mit europäischen Hip Hop Videos zusammengestellt. Fazit der Reihe: Der europäische Hip Hop hat sich vom Abklatsch einer amerikanischen Erfolgsgeschichte emanzipiert und nimmt Stellung: Zu politischen Morden in Serbien und Polizeiwillkür am isländischen Kommissariat, macht sich an ein amüsantes Wachrütteln zu Aids und Safer Sex aus Spanien, entlarvt kulturelles Machoverhalten gegenüber türkischen Frauen, macht gegen rassistische Parolen in Frankreich mobil, zeigt englische Überlebensstrategien im sozialen Wohngetto und übt Kritik an neureichen Slowaken, die Kapitalismus und Kinderpornografie konsumieren.

Janusz Kondratiuk

Eine Reverenz erweist CROSSING EUROPE 2005 dem polnischen Regisseur Janusz Kondratiuk, der seine langjährige Unterrichtstätigkeit in audiovisueller Gestaltung an der Universität Linz beenden wird. Im Zuge eines kleinen Specials präsentiert das Festival zwei frühe Arbeiten Kondratiuks, die in Polen beide Kultstatus genießen: **Dziewczyny do wziecia /Girls Ready To Go** aus dem Jahr 1972, das drei vom Land kommende Fabrikarbeiterinnen auf dem Weg zu Männerbekanntschaften und Unterhaltung in die Großstadt zeigt, sowie das 1971 gedrehte Beziehungsdrama **Niedziela Barabasa/Barabbas' Sunday** über die eheliche Beziehung des leidenschaftlichen Amateurtorhüters Barabbas.

Zu sehen am Donnerstag, 28. April um 18.00 Uhr im Movimiento.

TRIBUTE: MAJA WEISS UND PETER BRAATZ

Das CROSSING EUROPE-Tribute 2005 ist einem außergewöhnlichen und überaus produktiven Künstlerpaar gewidmet: Maja Weiss und Peter Braatz. **Maja Weiss** (* 1965 in Novo Mesto/Slowenien) absolvierte die Filmakademie in Ljubljana und war schon für mehrere Kurz- und Dokumentarfilme ausgezeichnet worden, bevor sie mit ihrem ersten (und bisher einzigen) abendfüllenden Spielfilm **Varuh meje/Guardian of the Frontier** (2002) auf der Berlinale 2002 mit dem Manfred Salzgeber Preis für den innovativsten Film ausgezeichnet wurde. **Varuh meje** ist zugleich der erste in weiblicher Regie entstandene Spielfilm der slowenischen Filmgeschichte. Ihr jüngster Kurzfilm **Child in Time** lief im Wettbewerb der heurigen Berlinale.

Peter Braatz (* 1959 in Solingen/Deutschland) studierte an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin und arbeitet seither als unabhängiger Produzent und Regisseur vor allem für seine eigene Tavis Filmproduktion. Als zentrale Figur der frühen deutschen Punkszene gründete er unter dem bis heute benutzten Zweitnamen **Harry Rag** im Umfeld des Ratinger Hof die ebenso legendäre wie einflussreiche (Proto-)Punkband **S.Y.P.H.** („Save Your Pretty Hearts“). Musik spielt bis heute auch in seinen filmischen Arbeiten eine große Rolle – so unter anderem bei Musikvideos für Bands wie Crime & The City Solution oder einen Konzertfilm über die Sex Pistols. 1985 wirkte Braatz an den Dreharbeiten zu „Blue Velvet“ (David Lynch) und 1986 zu „Der Himmel über Berlin“ (Wim Wenders) mit.

Weiss und Braatz heiraten 1993 und leben mit zwei Kindern in Ljubljana.

Anders als berühmtere Paare der Filmgeschichte entstehen die meisten Arbeiten der beiden getrennt. Gemeinsam ist ihnen, dass in den meisten Fällen das Durchqueren, die Grenzüberschreitung im Zentrum ihrer filmischen Unternehmungen steht. Und zwar sowohl im physischen Sinn (ihren Visionen folgend überqueren sie immer wieder geografische Grenzen) wie auch im filmischen (häufig überschreiten sie die bestehenden Grenzen zwischen verschiedenen Filmgattungen und -genres, womit sie ihre eigenen, einmaligen Universen schaffen). Sie gehören zu jenen ungewöhnlichen Filmschaffenden, die sich weigern, Filmmachen bloß als Geschichtenerzählen, alltägliche Arbeit, Hobby oder Mittel für Experimente zu betrachten, sondern es als nichts weniger als eine Lebensart verstehen: Eine bestimmte Art und Weise des Existierens in der Welt, wodurch die Kameralinse nicht nur zur stetigen Verlängerung des Blicks wird, sondern auch eine Grundlage für das Erfahren eben dieser Welt und das Nachdenken darüber.

So ziehen sich durch ihre gesamten Filmarbeiten – ob in Fiktion, Dokumentation oder offen experimentellen Formen (die meisten Filme von Peter verwehren sich jeder Zuordnung und bleiben immer im Grenzbereich zwischen mindestens zwei bestehenden Kategorien) – zutiefst persönliche Zuneigung und Engagement.

Am Samstag, 30. April findet um 15.00 Uhr das von Jurij Meden und Werner Ruzicka moderierte Werkstattgespräch **Filming as a Way of Life** mit Maja Weiss und Peter Braatz im Mediendeck des O.K statt. Harry Rag alias Peter Braatz gastiert am Freitag, 29. April um 22.00 Uhr mit S.Y.P.H. im Kulturzentrum Kapu.

SPECIAL ARBEITSWELTEN

Unsichtbare Gegner, das zweite in Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer OÖ realisierte Arbeitswelten-Special von Crossing Europe und **Kinoreal** (Dominik Kamalzadeh, Michael Loebenstein, Dieter Pichler) setzt dort an, wo das letzte Programm 2004 stehen geblieben ist. Standen vor einem Jahr die Lebensentwürfe junger Menschen in der New Economy im Zentrum, so widmet sich „Arbeitswelten“ in diesem Jahr jenem „leeren Zentrum“, um das die öffentlichen Debatten (über Neoliberalismus, Globalisierung, Standortpolitik oder Arbeitszeitverlängerung) kreisen – der Frage, wie Wirtschaft „gemacht wird“, welcher Ethos, welche Handlungsweisen und Haltungen jene Prozesse in Gang versetzen und am Laufen halten.

Streng konstruiert in Totalen, erzählt **Gerhard Friedl** in **Hat Wolff von Amerongen Konkursdelikte begangen?** eine etwas andere Wirtschaftsgeschichte Deutschlands. Zu sehen sind Aufnahmen von anonymen Orten der Arbeit, des Alltags und des unsichtbaren Kapitals: Fabriken, Werften, Straßen, öffentliche Plätze in unbenannten Städten. Auf der Tonspur dazu eine chronique scandaleuse, eine Erzählung von den wirtschaftlichen, personellen und kriminellen Verflechtungen des Großkapitals. **Postadresse: 2640 Schlöglmühl** ist **Egon Humers** aus 1990 datierendes Porträt des kleinen Dorfes Schlöglmühl in Niederösterreich, acht Jahre nachdem die Papierfabrik, die einst die soziale Struktur der gesamten Ortsft aufrecht erhielt, geschlossen wurde. Die Verantwortlichen aus Politik und Wirtschaft haben sich längst aus dem Staub gemacht, die Würde und der Stolz der Menschen sind verloren.

Haroun Farocki exerziert in seinem neuesten Dokumentarfilmvideo **Nicht ohne Risiko** Kapitalismus als Vermittlungsarbeit, in zwei Verhandlungssitzungen zur Beschaffung von Venture Capital (Risikokapital) durch.

Klaus Sterns Film **Weltmarktführer. Die Geschichte des Tan Siekmann** porträtiert den deutschen Technologieunternehmer Tan Siekmann, dessen Schicksal an der Börse beispielhaft für das Platzen der „Dotcom-Blase“ Anfang des 21. Jahrhunderts war. Angesichts frustrierter Mitarbeiter und rechtlicher Streitigkeiten mit ehemaligen Partnern gelingt der „Reboot“ des Unternehmens „Biodata“ weniger heroisch, als es sich Siekmann vorstellen möchte. Die fetten Jahre scheinen (auch im Rückblick auf die Neunziger) tatsächlich vorbei zu sein.

Zur Vertiefung des Specials Arbeitswelten lädt die **Gesellschaft für Kulturpolitik** am Donnerstag, 28. April um 20.15 zur Podiumsdiskussion **Sind Gewerkschaften noch zeitgemäß?** ins Mediendeck des O.K. Es diskutieren Fritz Betz (FH Eisenstadt); Evelyn Regner (Leiterin des ÖGB-Europabüros in Brüssel), Jürgen Prott (Hochschule für Wirtschaft und Politik, Hamburg) sowie Alois Stöger (ÖGB Linz). Moderatorin ist Tülay Tuncel von der Gesellschaft für Kulturpolitik.

Wie filmt man das Kapital? ist die Frage, der die Regisseure Klaus Stern und Gerhard Friedl gemeinsam mit Werner Ruzicka (Leiter der Duisburger Dokumentarfilmwoche) moderiert von Kinoreal am Freitag, 29. April um 18.00 Uhr im Mediendeck/O.K ebenfalls anlässlich des Specials Arbeitswelten nachgehen.

ARTIST-IN-RESIDENCE: CORINNA SCHNITT

In Zusammenarbeit mit Filmmuseum Wien und sixpackfilm präsentieren CROSSING EUROPE und O.K Centrum für Gegenwartskunst **Corinna Schnitt** als heurige artist in residence des Festivals. Corinna Schnitt ist eine präzise Beobachterin der im Detail steckenden Zwänge im sozialen Gefüge. Monologe und Bilder reduziert sie auf Wesentliches. Ihre Geschichten entstehen aus einer Mischung von Dokumentarischem und Fiktionalem, einer genauen Balance von Beobachtung und Ironie. Die ProtagonistInnen und Orte sind Ergebnisse gesellschaftlicher Strukturen und Beziehungen. Sehr bedächtig verschiebt sie in ihren filmischen Arbeiten gesellschaftliche „Normalitäten“. In einer ruhigen Kameraführung mit großen Schwenks und wenigen Schnitten entwickeln vertraute Bilder und Erzählformen des Alltäglichen und Privaten eine Atmosphäre der „Enge“. Die subtile Verbindung von Bild und Text, die Irritation durch die zunächst so nüchterne Inszenierung sind Charakteristika mit denen die 1964 in Duisburg geborene Künstlerin ihre Kurzfilme, Fotoarbeiten und Installationen umsetzt. CROSSING EUROPE zeigt alle bisher entstandenen Kurzfilme Schnitts. Ein Teil des Festivalzentrums beherbergt darüber hinaus die von Corinna Schnitt konzipierte Ausstellung **Prima Leben/Wonderful Life**. Dafür hat sie nicht nur auf ältere Arbeiten, wie die Diainstallation Daheim und den Kurzfilm **Das schlafende Mädchen** zurückgegriffen, sondern auch die Möglichkeiten des O.K Centrum für Gegenwartskunst für neue Arbeiten genutzt. Zu sehen sind zwei Neuproduktionen: Die achteilige Fotoserie **Schlangenkinder** und ein bei einem Lehraufenthalt in den USA fertig gestellter Film, der installativ präsentiert wird.

Die Ausstellung wird am Mittwoch, 27. April 2005 um 18.00 Uhr im O.K Centrum für Gegenwartskunst mit einem Werkstattgespräch und einer Ausstellungsführung mit Corinna Schnitt eröffnet.

Prima Leben/Wonderful Life ist während des Festivals täglich von 10.00 bis 22.00 Uhr (Freitag 10.00 bis 24.00 Uhr) geöffnet und läuft von 26. April bis 8. Mai.

LOCAL ARTISTS

Wie im Vorjahr widmet CROSSING EUROPE auch dieses Jahr wieder viel Raum für Arbeiten von RegisseurInnen aus bzw. in Oberösterreich.

Kinoerstaufführungen

Sabine Derflinger, im Vorjahr Mitglied der Wettbewerbsjury, zeigt bei CROSSING EUROPE 2005 ihren jüngsten TV-Spielfilm **Kleine Schwester**: Hauptfigur ist die ehrgeizige junge Bundesgrenzschutzbeamtin Kathrin, die beim Dienst an der deutsch-tschechischen Grenze auf ihre jüngere Halbschwester Romy trifft, die in Neonazi-Kreisen verkehrt.

Andreas Gruber schafft in **Die Heimatkunde des Realitätenhändlers** ein überaus kurzweiliges Porträt des gewitzten ehemaligen Immobilienmaklers Karl Ignaz Hennetmair aus Ohlsdorf und seiner über ein Jahrzehnt währenden engen Freundschaft mit dem Wahlohlsdorfer Thomas Bernhard. Der sanguinische Hennetmair gibt beredet Einblick in die Beziehung zum launischen Schriftsteller, dem er mehrere Liegenschaften vermittelte, und eröffnet eine private Perspektive auf Bernhard, ohne die Intimsphäre des schwierigen Künstlers preiszugeben.

Zweiundzwanzig Stunden dauert die Reise mit dem Zug von Wien Südbahnhof nach Vilnius. **Christine Eva Pramhas** und **Ulrike Ramsauer** haben sie unternommen und im Rahmen ihrer Projektreihe **Different Trains to the East** auf Video festgehalten. Entstanden ist ein Film über das Reisen in Osteuropa und darüber, wie sich äußerliche, politische Veränderungen in private Leben einschreiben.

Johanna Tschautschers Dokumentarfilm **Niemand vermischt mit dem Nichts/Nobody Mixed with Nothingness** begleitet die Vernehmungen hochrangiger Mafia-Überläufer durch Anti-Mafia-Staatsanwalt Scarpinato, der in den 13 Jahren seiner Tätigkeit schwer bewacht und seines normalen Lebens verlustig gegangen mit dem „Fluch des Nichts“ existieren muss. Staatsanwalt Scarpinato ist bei der Aufführung des Films am Samstag, 30. April um 20.30 Uhr im Moviemento persönlich anwesend.

Weitere Dokumentarfilme

Michael Palm macht sich in **Edgar G. Ulmer – Der Mann im Off/Edgar G. Ulmer – The Man in Hollywood** auf eine spannende Spurensuche nach dem ungekrönten König der B-Movies, dessen Arbeit ein Grenzgang zwischen Kunst und grellem Schund, gediegenem Hollywood-Filmhandwerk und reißerischem Trash war. Das Vorbild für Regisseure wie Martin Scorsese, Peter Bogdanovich oder die französische Nouvelle Vague erlitt ein klassisches Künstler-, Emigranten- und Außenseiterschicksal, dem Palm mit besonderem Interesse am Kultstatus Ulmers nachgeht.

Stefan Hafner und **Alexander Binder** suchen in **F.A.Q.** Antworten auf die Frage, was Begriffe wie „Heimat“, „Identität“ und „Zugehörigkeit“ eigentlich für Kärntner SlowenInnen bedeuten und untersuchen die unsichtbaren Grenzlinien zwischen „Deutschkärntnern“ und der slowenischen Minderheit.

Veronika Schubert, die Oberösterreich-Gewinnerin des ORF-Kurzfilmwettbewerbs shorts on screen, ist mit dem Kurzfilm **Stricken mit Vroni** vertreten.

Einen Linzer Schwerpunkt setzt ein **Programmblock mit heimischen Musikvideos**. Die 46minütige Dokumentation **Vagabonds on US Soil** von **Rainer Kohlberger** und **Anatol Bogendorfer** lässt den Zuschauer zum Backstage-Gast der international umtriebigen Linzer Formation **Valina** werden. Mehrfach präsent sind die Pophelden von **SHY: Ein Schicksal in nur einem Leben** (Regie: Günter Kaser), **Kein Mann auf dem Mond** (Regie: Steipe & Steinegger), **Country & Western** (Regie: Dieter Strauch) sowie **Durch und durch** (Regie: Fritz Steipe). Weiters zu sehen: **Texta** featuring **Blumentopf mit Alt** (Regie: Paul Poet), **Dealer** mit „**Cocaine Woman**“ (Regie: Dieter Strauch) sowie **Jack Frost** mit **Me, The Dark and You** (Regie: Gottfried Gusenbauer).

24 Kurzfilme, darunter Arbeiten von **Dietmar Brehm**, **Thomas Steiner**, **Thomas Draschan**, **Siegfried A. Fruhauf** (Artist in residence 2004) und Vorjahrespreisträgerin **Michaela Schwentner** vervollständigen das Local Artists Programm.

An einen der Kurzfilme wird für eine besonders innovative Leistung der von Synchro, Kodak und Land Oberösterreich gestiftete **CROSSING EUROPE Award Local Artist 2005** im Gesamtwert von Euro 6.000,- vergeben.

Die **Jury Local Artists** setzt sich aus **Sandra Meyerhofer**, **Michaela Schwentner** und **Wolfgang Widerhofer** zusammen.

RAHMENPROGRAMM & NIGHTLINE

Schulvorstellungen

Erstmals bietet CROSSING EUROPE am Vormittag Schulvorstellungen im Movimento. Am Mittwoch, 27. April steht Der **Wald vor lauter Bäumen** auf dem Programm; am Donnerstag läuft **Kleine Schwester**, am Freitag wird **Was lebst du?** gezeigt. Filmbeginn ist um 9.00 Uhr. Reservierungen bei Claudia Seigmann (seigmann@crossingEurope.at, Tel. 0699/101 31 613).

East Silver Caravan

Mit einem reichhaltigen Programm osteuropäischer Dokumentarfilme macht der vom Internationalen Dokumentarfilmfestival Jihlava (CZ) initiierte **East Silver Caravan** Station bei CROSSING EUROPE und bietet den FestivalbesucherInnen die Möglichkeit, sich die mitgebrachten Arbeiten im Sichtungsraum im O.K auf Video anzusehen. Eröffnet wird am Mittwoch, 27. April um 13.00 Uhr; die mobile Videothek hat täglich von 10.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Anlässlich **Lost and Found** sowie **Across the Border**, des zweiten Omnibusfilms bei CROSSING EUROPE 2005 findet am Mittwoch, 27. April um 15.00 Uhr im O.K/Mediendeck die Diskussion **EUROBUS – Der neue Trend zu Europäischen Omnibusproduktionen** statt. Es nehmen teil: Herbert Schwering (Produzent von Lost and Found), Nikolaj Nikitin (künstlerischer Leiter von Lost and Found), Nadeja Koseva (Regisseurin), Wolfgang Widerhofer (Konzeption von Across the Border) und Jan Gogola (Regisseur). Moderation: Blanka Elekes Szentagotai (Journalistin und Festivalleiterin, Ungarn).

Am Donnerstag, 28. und Freitag, 29. April beherbergt CROSSING EUROPE die vom Institut für Medien an der Universität für Gestaltung Linz veranstaltete internationale Konferenz **Screening Science** über die Visualisierung von Wissenschaft.

Zur Vertiefung des **Specials Arbeitswelten** lädt die Gesellschaft für Kulturpolitik am Donnerstag, 28. April um 20.15 zur Podiumsdiskussion **Sind Gewerkschaften noch zeitgemäß?** ins Mediendeck des O.K. Es diskutieren Fritz Betz (FH Eisenstadt); Evelyn Regner (Leiterin des ÖGB-Europabüros in Brüssel), Jürgen Prott (Hochschule für Wirtschaft und Politik, Hamburg) sowie Alois Stöger (ÖGB Linz). Moderatorin ist Tülay Tuncel von der Gesellschaft für Kulturpolitik.

Wie filmt man das Kapital? ist die Frage, der die Regisseure Klaus Stern und Gerhard Friedl gemeinsam mit Werner Ruzicka (Leiter der Duisburger Dokumentarfilmwoche) moderiert von Kinoreal am Freitag, 29. April um 18.00 Uhr im Mediendeck/O.K ebenfalls anlässlich des Specials Arbeitswelten nachgehen.

Das **Oberösterreichische Filmbüro** stellt am Samstag, 30. April um 12.30 Uhr im Mediendeck des O.K die **Richtlinien der gewerblichen Filmförderung** vor. Referent ist Jochen Bauer, Filmbeauftragter des Landes Oberösterreich.

Wettbewerbsjury-Mitglied Micha Shagrir und Kurt Stocker (Dor Film Wien) präsentieren das Dokumentarfilmprojekt **Bischofstraße, Linz**. Schauplatz des Films des israelischen Regisseurs und Produzenten Shagrir ist die Bischofstraße 7 in Linz. Wie schon sein Vater und sein Großvater wurde auch Micha Shagrir 1937 hier geboren. In derselben Straße im Haus Nummer 1 wohnte die Familie Adolf Eichmanns. Durch Interviews mit heutigen und früheren EinwohnerInnen dieser Straße und dieser Stadt präsentiert der Dokumentarfilm die Ironie und die Schicksalswendungen der Geschichte als Beziehungen zwischen Menschen, die in enger Nachbarschaft wohnten.

Die Projektpräsentation findet am Samstag, 30. April um 13.00 Uhr im Mediendeck des O.K statt.

Maja Weiss und Peter Braatz sind am Samstag, 30. April um 15.00 Uhr im Mediendeck des O.K Gäste des von Jurij Meden (CROSSING EUROPE) und Werner Ruzicka (Duisburger Dokumentarfilmwoche) moderierten Werkstattgesprächs **Filming as a Way of Life** zum CROSSING EUROPE Tribute. Im Anschluss daran lädt die Botschaft der Republik Slowenien zu einem Empfang.

Die **Preisverleihung** des CROSSING EUROPE Filmfestival Linz 2005 mit der Vergabe des Award European Competition und des Award Local Artists findet am Samstag, 30. April um 21.00 Uhr im Mediendeck des O.K statt, gefolgt von einem Buffet der EastWest Filmdistribution.

Am Sonntag, 1. Mai lädt Ö1 um 11.00 Uhr zur **Club Ö1 Matinee**. Auf das Frühstück folgt um 11.30 Uhr eine Aufführung des Eröffnungsfilms **Lost and Found**. Um 12.00 Uhr präsentiert Festivalleiterin Christine Dollhofer im Mediendeck des O.K öffentlich die Bilanz von CROSSING EUROPE 2005.

Nightline

Schon im Vorjahr war die rege frequentierte **Nightline** willkommene Gelegenheit, jeden Festivaltag bis in die Morgenstunden zu verlängern. Für die Programmierung der Nightline haben wie 2004 wieder Corridor (Anatol Bogendorfer und Andreas Mayrhofer) gesorgt. Schauplatz ist das Mediendeck des O.K, Beginn jeweils 22.00 Uhr, Sperrstunde um 3.00 Uhr.

Dienstag, 26. April: **DJ Alfi** (Wien)

Mittwoch, 27. April: **DJs Waylay, Cherry Sunkist** (beide Linz)

Donnerstag, 28. April: **Heidi Mortenson** (Dänemark) (live!)/ **DJ Tibcurl** (Wien)

Freitag, 29. April: **S.Y.P.H.** (D) (live in der Kapu) / **DJs Merker, Durmek, Nancy O., Huckey Renner** (Linz)

Samstag, 30. April: **DJ DSL** (Wien/Hamburg)

Sonntag, 1. Mai: **Shakewell Soundsystem** (Linz)

BILANZ UND AUSBLICK

Am Sonntag, 1. Mai präsentiert Festivalleiterin Christine Dollhofer um 12.00 Uhr im Mediendeck des O.K die Bilanz von CROSSING EUROPE 2005 und gibt einen Ausblick auf die weitere Entwicklung des Festivals.

FESTIVALINFORMATION

www.crossingEurope.at

Ab 15. April 2005: Das gesamte Festivalprogramm, News, Presse, Kinos, Anreise und viele weitere Infos rund um das Filmfestival.

Info- und Kartentelefon

+43-70-78 41 78-250

Ab 15. April 2005 täglich von 16.00 bis 22.00 Uhr; von 26. April bis 1. Mai täglich von 10.00 bis 21.00 Uhr

Kartenvorverkauf

Von 15. bis 25. April von 16.00 bis 22.00 Uhr im Movimiento-Foyer. Während der Festivalwoche (26. April bis 1. Mai): Täglich von 10.00 Uhr bis zur letzten Vorstellung in Movimiento und City-Kino

Kartenverkauf und Reservierungen

Während des Festivals von 26. April bis 1. Mai täglich von 10.00 Uhr bis zur letzten Vorstellung in folgenden Festivalkinos: MOVIMENTO, Dametzstr. 30, 4020 Linz, T +43-70-78 40 90

CITY-KINO, Graben 30, 4020 Linz, T +43-70-77 60 81

Reservierte Karten müssen in einem der Festivalkinos spätestens 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung abgeholt werden.

Kartenpreise

Einzelkarte Euro 7,-

Ermäßigte Einzelkarte Euro 6,-

MovieMembers Euro 5,-

6er-Block Euro 35,- / Euro 30,-

Festivalpass Euro 50,- / Euro 40,-

Jugendfestivalpass Euro 25,-

Ermäßigungen gegen Vorweis entsprechender Ausweise und Mitgliedskarten (SchülerInnen, StudentInnen, Jugendliche unter 19 Jahren, Zivil- und Präsenzdienler, SeniorInnen, O.K Friends, Der Standard Abo-Vorteil, Ö1 Club, OÖNCard)

Freie Sitzplatzwahl

Bei allen Vorstellungen gilt freie Sitzplatzwahl.

Festivalkinos/Spielorte

MOVIMENTO, Dametzstr. 30, 4020 Linz

CITY-KINO, Graben 30, 4020 Linz

Kulturzentrum KAPU (Abendkassa 27. – 30. April täglich ab 19.30 Uhr), Kapuzinerstr. 34, 4020 Linz

Festivalzentrum

Presse-/Gästebüro/Festivallounge von 26. April – 1. Mai täglich ab 10.00 Uhr geöffnet.

O.K, Dametzstr. 30, 4020 Linz, T +43-70-785 700

Festivallounge

26. April bis 1. Mai täglich von 10.00 Uhr bis 3.00 Uhr früh; Nightline täglich ab 22.00 Uhr

O.K Mediendeck im O.K – Centrum für Gegenwartskunst, Dametzstr. 30, 4020 Linz

Publikumsgespräche

Im Anschluss an die Filmvorführungen finden in den Kinos Publikumsgespräche und Diskussionen mit den Filmschaffenden/KuratorInnen statt.

Termine/Terminänderungen

Auf www.crossingEurope.at oder in der Festivalzeitung in den Kinos, im Festivalzentrum und dem täglichen email-Newsletter.

GÄSTE DES CROSSING EUROPE FILMFESTIVALS – FILMGÄSTE & JURY

Eröffnungsfilm Lost and Found

Nadejda Koseva (Regisseurin, Bulgarien)

Stefan Kitanov (Produzent, Bulgarien)

Katrin Klingan (Relations e.V., Berlin)

Mait Laas (Regisseur, Estland)

Miroslav Mogorovic (Produzent, Serbien)

Nikolaj Nikitin (künstlerische Leitung)

Herbert Schwering (Produzent, Icon Film)

Wettbewerb Europäisches Kino

Jovan Arsenic (Regie: Povratnik)

Isild Le Bisco (Regie: Demi-Tarif)

Jowan Le Besco (Kamera: Demi-Tarif) Ismaël Ferroukhi (Regie: Le grand Voyage)

Daniele Gaglianone (Regie: Nemmeno il Destino)

Kolia Litscher (Schauspieler: Demi-Tarif)

Ognjen Svilicic (Regie: Oprosti za Kung Fu)

Robert Thalheim (Regie: Netto)

Panorama Europa

Aysun Bademsoy (Regie: Die Hochzeitsfabrik)

Jody Barrett (Regie: Kosovo/a)

Bettina Braun (Regie: Was lebst Du?)

Filip Cermak (Produzent: Cesky Sen)

Petra Erdmann (Kuratorin: Concious Rap!)

Item 7& Senad Hergic (Concious Rap!)

Jan Gogola (Regie: Across the Border)

Greg Hall (Regie: The Plague)

Rebecca Hall (Produzentin: The Plague)

Janusz Kondratiuk

Thomas Korschi/Eva Simmler (Regie: Artikel 7 – Unser Recht!)
Leo Leigh (Schnitt: The Plague)
Diego Olivares (Regie: I cinghiali di Portici)
Arsen Anton Ostojic (Regie: Ta divinia splitska noc)
Cristi Puiu (Short Matters!)
Johannes Rosenberger (Produzent: Artikel 7 – Unser Recht!)
Angela Schanelec (Regie: Marseille)
Micha Shagrir: (Produzent: Bischofsstraße)
Wojciech Smarzowski (Regie: Wesele) und Bartek Topa (Produzent: Wesele)
Ileana Stanculescu: (Regie: Podul Peste Tisa)
Walter Sweetman (Kamera: The Plague)
Wolfgang Widerhofer & Markus Glaser (Produktion: Across the Border)

Arbeitswelten

Gerhard Benedikt Friedl (Regie: Hat Wolff von Amerongen Konkursdelikte begangen?)
Egon Humer (Regie: Postadresse: 2640 Schlöglmühl)
Dieter Pichler, Dominik Kamalzadeh & Michael Loebenstein (Kuratoren, Kinoreal)
Werner Ruzicka (Duisburger Filmwoche – Festival des deutschsprachigen Dokumentarfilms)
Klaus Stern (Regie: Weltmarktführer)

Tribute

Maja Weiss & Peter Braatz
S.Y.P.H.: Uwe Jahnke - Gitarre, Charly Terstappen - Schlagzeug, Jojo Wolter - Bass, Harry Rag - Gesang
Jurij Meden (Kurator)

Artist in Residence

Corinna Schnitt

Local Artists

Josef Aichholzer (Produzent: Niemand vermischt mit dem Nichts)
Sabine Derflinger (Regie: Kleine Schwester)
Andreas Gruber (Regie: Die Heimatkunde des Realitätenhändlers)
Stefan Hafner & Alexander Binder (Regie: F.A.Q.)
Karin Helml (Regie: Different Trains to the East)
Karl-Ignaz Hennetmair (Protagonist von Die Heimatkunde des Realitätenhändlers)
Georg Misch/Ralph Wieser (Produktion: Edgar G. Ulmer – The Man Off-Screen)
Christine Pramhas & Ulrike Ramsauer (Regie: Different Trains to the East)
Staatsanwalt Dr. Roberto Scarpinato (Protagonist von Niemand vermischt mit dem Nichts)
Johanna Tschautscher (Regie: Niemand vermischt mit dem Nichts)

Local Artists KurzfilmregisseurInnen

Dietmar Brehm (Regie: Filmhimmel)

Siegfried A. Fruhauf

Michaela Schwentner

u.v.a.

CROSSING EUROPE 2005 dankt

den Förderern

Stadt Linz, Land Oberösterreich, Bundeskanzleramt/Sektion Kunst, Österreichisches Filminstitut, Oberösterreich Tourismus, AK OÖ Kultur, Gesellschaft für Kulturpolitik, Institut Français de Vienne, Agence du Cinéma Independent pour sa Diiffusion ACID, Polnisches Institut Wien, Botschaft der Republik Slowenien, FAF, VDFS, Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten

den Sponsoren

HYPÖ Oberösterreich, Trumer Pils, Pago, Synchro, Kodak, ÖBB Event-Ticket, Linz AG, ÖGEG Donaudampfschiff Schönbrunn, Silver Server

den Mitveranstaltern

O.K Centrum für Gegenwartskunst, Kapu

den Veranstaltungs- und Kooperationspartnern

Ars Electronica Center, Café Stern und Gelbes Krokodil, Donau OÖ, EastWest Filmdistribution, European Film Academy, FilmFestival Cottbus, Höglinger Denzel, International Documentary Film Festival Jihalava, k.u.k Hofbäckerei Fritz Rath, Kinoreal, Kolik, Kunstuniversität Linz, Landwirtschaftskammer OÖ, Linz Tourismus, Linzer City Ring, Ljubljana International Film Festival, Österreichisches Filmmuseum Wien, Passage City Center, Relations e.V., RTV Slovenija, Sheba Communications, Sixpack Film Wien, Slovenian Film Fund, Televizija Polska, Warsaw International Film Festival, Weinkellerei Lenz Moser

CROSSING EUROPE Filmfestival Linz ist eine Veranstaltung der **Movimento Programm kino** gemeinnützigen GesmbH und Mitglied der **European Coordination of Film Festivals** sowie **von CentEast**

*** Schluss ***